

# Inhalt

Vorwort . . . . .	7
<b>I. <i>Ausgangspositionen der sozialpädagogischen Arbeit im Kindergarten</i> . . . . .</b>	<b>9</b>
1 Kindsein in einer wenig humanen Welt . . . . .	9
2 Voraussetzungen der Entfaltung von Mitmenschlichkeit . . . . .	10
3 Hilfsmöglichkeiten durch erneuerte Formen der Kindergartenarbeit . . . . .	12
4 Möglichkeit einer Erziehung im Kindergarten über das Unbewußte der Kinder . . . . .	14
<b>II. <i>Spielführung Raumteilverfahren</i> . . . . .</b>	<b>17</b>
1 Was ist das Raumteilverfahren? . . . . .	17
2 Von Spontanaktivität zu geistiger Strukturierung . . . . .	17
3 Strukturierung der Schar zur Gruppe . . . . .	18
4 Gruppe als organisatorische Aufgabe – Altersverschiedenheit als pädagogischer Wert . . . . .	20
5 Allgemeines zu den Vorbereitungsarbeiten . . . . .	23
6 Einzelheiten der Anordnung des Mobiliars . . . . .	26
6.1 Über Tische und Stühle . . . . .	26
6.2 Über Schränke und Regale . . . . .	28
6.3 Fertigung des Materials für Deutungsspiel, Bildschaffen und Gestalten . . . . .	28
6.4 Regelmäßige Pflege des Materials . . . . .	30
6.5 Über Raumteile . . . . .	30
6.5.1 Über immobile Raumteile . . . . .	31
6.5.2 Über mobile Raumteile . . . . .	36
6.6 Berichte aus der Praxis des Raumteilverfahrens . . . . .	38
6.7 Unterweisungen im Umgang mit Menschen und Dingen . . . . .	48
6.8 Führung, Freiheit und Raumteilverfahren . . . . .	56
<b>III. <i>Nachgehende Führung</i> . . . . .</b>	<b>61</b>
1 Woher kommen Begriff und Praxis der nachgehenden Führung? . . . . .	61
2 Was ist nachgehende Führung? . . . . .	63
3 Wirkung des Vorbildes auf das Kleinkind . . . . .	66
3.1 Führen durch Liebe . . . . .	66
3.2 Führen zu Verzichtfähigkeit . . . . .	67

3.3	Nachgehende Führung zum identifikatorischen Lernen . . . . .	68
3.4	Vorbild ist Vor-Bild . . . . .	70
3.5	Führen über Aktivität zu Mitmenschlichkeit . . . . .	72
4	Nachgehende Führung schwieriger Kinder . . . . .	74
4.1	Rudi, ein verschüchtertes Kind . . . . .	76
4.2	Erich, ein verwahtes Kind . . . . .	82
4.3	Gundi, ein verlassenes Kind . . . . .	93
4.4	Rikki, ein mißhandeltes Kind . . . . .	107
4.5	Gisi, ein überreiztes Kind . . . . .	123
4.6	Beruflich-menschliche Voraussetzungen zur Führung schwieriger Kinder . . . . .	130
4.7	Anweisung zur Führung schwieriger Kinder im Kindergarten . . . . .	131
IV.	<i>Das Spielen des Kindes als seine Mitarbeit an seinem Werden zum Mitmenschen</i> . . . . .	145
1	Spielen: Grundsätzliches . . . . .	145
2	Das Deutungsspiel im Kindergarten . . . . .	148
2.1	Laut- und bewegungsstarke Deutungsspiele . . . . .	150
2.2	Deutungsspiel mit Spielmaterial . . . . .	153
2.3	Fertigspielzeug im Kindergarten . . . . .	157
2.4	Das Deutungsspiel aggressiver Kinder . . . . .	161
3	Bildschaffen und Gestalten . . . . .	165
3.1	Bedeutung des individuellen Bildschaffens und Gestaltens . . . . .	165
3.2	Eigenart des kleinkindlichen Bildschaffens und Gestaltens . . . . .	167
3.3	Hand und Schemabildung . . . . .	171
3.4	Ausdrucksbedürfnis und Schema . . . . .	173
3.5	Abweichendes Verhalten beim Bildschaffen und Gestalten . . . . .	184
3.6	Experimentierendes Spielen mit Werkmaterial und Werkzeug . . . . .	189
4	Zielgebundenes Schaffen . . . . .	192
4.1	Beispiel eines zielgebundenen Bildschaffens bzw. Gestaltens . . . . .	194
5	Kindertun neben Spielen und Schaffen . . . . .	195
5.1	Die Hausarbeiten der Kinder im Kindergarten . . . . .	195
5.2	Die Hausarbeiten der jüngeren Kinder . . . . .	197
5.3	Die Hausarbeiten der älteren Kinder . . . . .	202
5.4	Spiel oder Arbeit? . . . . .	205
5.5	Die Haltung der Erzieher gegenüber den kindlichen Hausarbeiten . . . . .	206
	Schlußwort . . . . .	209
	Literaturnachweis . . . . .	211